

Zum ersten Geburtstag sind noch Wünsche offen

„Starennest“ möchte Turnraum ausstatten

VON BARBARA IRLBAUER

Starnberg – Heute vor einem Jahr hat die Starnberger Kinderkrippe „Starennest“ (Träger ist die FortSchritt gGmbH) ihre neuen Räume an der Obwaldstraße in Betrieb genommen. Das bedeutete auch eine Ausweitung des Betreuungsangebotes, denn zuvor hatte man an der Bahnhofstraße 7 doch nur sehr wenig Platz gehabt. Heute beginnt auch das neue Krippenjahr, eine ganze Reihe dreijähriger Schützlinge hat sich in den Kindergarten verabschiedet.

Dank des flexiblen Systems, mit Betreuung auch an halben Tagen und stundenweise, hat Leiterin Regina

Lang es wieder fertiggebracht, auf den 48 Ganztagesplätzen 76 Kinder unterzubringen. Dennoch ist sie nicht so recht froh: Auf der Warteliste stehen immer noch 95 Namen, wöchentlich kommen zwei bis drei dazu. Eine weitere Krippe ist in Starnberg derzeit aber nicht in Sicht. Die raren Plätze gehen zuerst an Alleinerziehende, dann an Familien, in denen beide Eltern arbeiten. In Teilzeit arbeitenden Frauen ist oft mit einem Nachmittagsplatz geholfen.

Die Krippe ist von 7.30 bis 18 Uhr geöffnet. Sechs Monate bis zwei Jahre alt sind die Kleinen, die das Angebot ganz offensichtlich genießen. Zum Betreuungsteam gehören 13 Mitarbeiter, im

letzten Jahr waren es noch elf. Jetzt soll die zusätzliche Unterstützung der pädagogischen Arbeit am Nachmittag zu Gute kommen.

Jede der vier Gruppen hat einen eigenen Bereich, eine große Freispielfläche gehört dazu. Die Dreijährigen, die sich jetzt verabschiedet haben, durften gemeinsam eine Nacht in der Krippe verbringen. Morgens kamen die Eltern zum Frühstück. Keines der Kinder hat laut Lang nach der Mama gejammert, was zeigt, dass sie sich im Starennest wohl fühlen.

Die Leiterin hat nach dem ersten „sehr erfolgreichen, aber auch anstrengenden Jahr“ ein paar Wünsche für die Zukunft. So braucht der Förderverein, dem die Einrichtung der Krippe überhaupt erst zu verdanken ist, auch die Unterstützung der neu hinzukommenden Eltern, ebenso Spenden, damit der Turnraum noch ausgestattet werden kann. Und die Gesellschaft müsste die Einstellung ändern, dass es „Rabenmütter“ sind, die die Kinder hier herbringen.



In der Kinderkrippe fühlen sich die Kleinen wohl.

Foto: SvJ

■ Förderverein Kinderkrippe, Konto 9786674, BLZ 70250150, Kreissparkasse München Starnberg